

Seht, da ist der Mensch!

Die Eröffnungsparty zum 100. Deutschen Katholikentag

Prof. Dr. Thomas Sternberg MdL, Präsident des ZdK, Münster

25. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
sehr geehrter Herr Nuntius Erzbischof Eterovic,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Tillich,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,
liebe Bürgerinnen und Bürger Leipzigs,
meine lieben Schwestern und Brüder im Glauben,

heute ist ein besonderer Tag, denn heute eröffnen wir in Leipzig den 100. Deutschen Katholikentag. 100 Katholikentage! Ich sage dies mit großem Respekt vor den Vielen, denen wir diese 100 Katholikentage verdanken. Es waren engagierte Gläubige, die sie erfunden, gestaltet und geprägt haben. Das ist bis heute das Wesentliche dieser Versammlungen: Hier trafen und treffen sich Menschen, deren Glaubensbekenntnis kein Lippenbekenntnis ist, sondern die sich in Beruf oder Ehrenamt von einer ganz besonderen Idee, der Freude am Evangelium leiten lassen.

Als Christen wollen wir mitwirken an einer gerechten Gesellschaft, uns einsetzen für ein friedliches Miteinander und für die Freiheit und die Würde aller Menschen. Ob Katholiken und Protestanten, Christen, Juden, Muslime, Andersgläubige und auch die, die von sich sagen, dass sie nicht religiös sind – als Geschöpfe des einen Gottes – sind wird untereinander geschwisterlich verbunden.

Deshalb ist für uns die Würde des Menschen, aller Menschen, nicht verhandelbar, in keiner Phase des Lebens und nirgends auf der Welt. Deshalb können wir nicht wegsehen, dürfen wir nicht vorübergehen, wo andere unsere Solidarität brauchen. Und wenn Menschen Sicherheit vor Verfolgung und Not nur in unserem Land finden können, dann sind sie hier herzlich willkommen!

Aus dieser Überzeugung engagieren wir uns in Organisationen und Institutionen, in sozialen Einrichtungen und Initiativen, in Wissenschaft und Bildung, in Wirtschaftsunternehmen und Gewerkschaften, in Parteien und Bewegungen. Wir möchten zeigen, was uns im Leben trägt und was der Grund unserer Hoffnung ist.

Alle Fragen, die uns, die Sie hier auf diesem Platz, in dieser Stadt beschäftigen und bewegen, gehören hierher. Als Christen stehen wir nicht außerhalb dieser Welt. Wir

sind keine Sonderlinge und keine Phantasten. Wir wissen: Es gibt keine einfachen Antworten auf schwierige Fragen.

Deshalb ist ein Katholikentag ein Ort der ernsthaften Suche nach gangbaren Wegen, zukunftsfähigen Lösungen und tragbaren Kompromissen. Ich danke allen, die unserer Einladung nach Leipzig gefolgt sind und mit uns diskutieren werden. Ich danke den Medien, die uns hierbei aufmerksam und kritisch begleiten, und die Vielen die Möglichkeit geben, auch außerhalb an diesem Katholikentag und seinen Debatten teilzunehmen.

Zehntausende Menschen werden in diesen Tagen nach Leipzig kommen, um gemeinsam ein großes Fest zu feiern. Leipzig ist eine faszinierende Stadt – lebendig, modern, jung und dynamisch. Danke den Vielen, die uns unterstützt haben – im Rat der Stadt, in der Verwaltung, in Institutionen. Vor allem aber danke an Sie, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, für Ihre große Gastfreundschaft. Herzlich möchte ich Sie einladen, nach ihrem großen Erfolg im Fußball, nun einen Katholikentag mitzerleben. Verwickeln Sie uns in Gespräche und löchern Sie uns mit Ihren Fragen. Vermutlich haben wir nicht auf jede eine passende Antwort, vielleicht finden wir sie aber gemeinsam.

Lassen Sie uns hier aus der alten Messestadt Leipzig mit ihrer traditionellen Internationalität ein starkes Signal aussenden: ein Signal der Offenheit und der Toleranz gegen jedem dumpfen Nationalismus. Und dies in der Tradition der besten Tugenden Europas.

Papst Franziskus hat sie kürzlich genannt: die Fähigkeit zum Dialog, zur Integration und zur Kreativität. Zeigen wir in diesem Jahr, dass unsere Antwort auf die Barmherzigkeit Gottes unsere Zuwendung zu den Menschen ist. „Seht, da ist der Mensch“ – das ist unser Leitbegriff auch über den Katholikentag hinaus.

Jetzt aber lasst uns beginn in der Freude am Glauben, in der Freude am Evangelium! Ich darf diesen 100. Deutschen Katholikentag mit einem traditionellen Wort eröffnen. Wie schon 99 Male zuvor lautet auch zum 100. Katholikentag unser Gruß:

Gelobt sei Jesus Christus!

In Ewigkeit Amen!



Text wie von Autor/in bereitgestellt. **Es gilt das gesprochene Wort.**

Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Verfasserin/des Verfassers.